

Arbeitstag, Samstag 4. Juli 2009

Am Samstag 4. Juli 2009 trafen wir uns 9.00Uhr morgens beim Magazin Reigoldswil. Der fest im Programm stehende Arbeitstag stand bevor.

Nach diversen Abklärungen, zwischen zum Teil Altem und teils neuem Vorstand und der Leitung von der Orchidea Lodge ist vereinbart worden, in der Nähe der Bergstation Wasserfallen eine Grillstelle zu errichten. Der Standort wurde zwar noch 2 oder 3 mal hin und her geschoben, letztlich hat man sich dann doch geeinigt und es wussten dann gottseidank doch einige Personen, wo der Grill aufgestellt werden soll.

Wir fuhren also los, die eine Hälfte mit Traktor und Anhänger und die andere Hälfte mit „Marbitec-Jeep und Anhänger, selbstverständlich das nötige Werkzeug mit dabei, ebenso eine Holzbank, die in der Nähe der Grillstelle ihren Platz finden sollte.



Oben angekommen, haben wir als erstes ein währschaftes „Znüni“ zu uns genommen. Zeit hatten wir genug, da die Bodenplatte, in Form von Beton versteht sich, bereits am vorangegangenen Dienstag von unserem sehr verehrten Präsidenten (**Markus Bielser**), Wiener (**Werner Rudin**), unserem Polier und Hans Bürgin, Experte für Betonfragen, fachmännisch erstellt wurde.

Der ausgewählte Platz entsprach von der Ebenheit her nicht unseren Anforderungen, so dass der Polier, mit dem ebenfalls vorab herauf transportierten Bagger, dem unebenen Gelände die Baggerschaufel aufdrückte. Von Unebenheiten war nicht mehr lange was zu sehen und der Platz entsprach, sehr schnell, unseren sehr hohen Anforderungen.

Was haben die anderen gemacht, es kann ja nur eben der Polier auf den Bagger sitzen? Nein, nein, da ist keine Zeit verschwendet worden, die Einen gingen mit Pickel und Schaufel dem Polier zur Hand und machten Feinstarbeiten. Die anderen machten sich daran, die mitgebrachte Bank in richtiger Position, mit Blick auf die Vogesen und Reigoldswil, zu setzen.



Ein fast feierlicher Akt war das Setzen des zum Teil selbst hergestellten Grills. Gespannt war man, ob die zuvor einbetonierten Gewindestangen sich koordinaten mässig auch am richtigen Ort befanden. Ging es doch schliesslich um Zentelsmillimeter, und das ganze hätte sich um Stunden verzögert. Doch unser Polier und unser sehr verehrter Präsident haben sehr gute Arbeit geleistet, und der Grill konnte an seinem neuen Platz, millimetergenau, platziert und befestigt werden.

An dieser Stelle nochmals ein Dankeschön an unseren sehr verehrten Herrn Präsidenten, der es ermöglicht hat, mit Hilfe einer seiner „Stiften“, die Kosten in Grenzen zu halten.

Nach dem Setzen wurden, ebenfalls in Millimeterarbeit, die Bodenplatten vor dem Grill ins Lot gebracht. Mario, unser QM- Beauftragter, hat erst nach vielem Nachmessen und heftigen Interventionen dem Projekt die erforderliche Unterschrift gegeben und somit seine Zufriedenheit bekundet.



In der Zwischenzeit haben Otto und Koni mit ihrem Team das Banksetzen als beendet erklärt und es wurde mit viel Trara die eingebraunte Gravur veröffentlicht.



Es wurde Zeit für das Mittagessen. Gemeinsam schlenderten wir Richtung Hintere Wasserfallen, wo in der Gartenwirtschaft bereits 2 Tische für uns reserviert waren. Wir nahmen unsere wohlverdiente Stärkung zu uns. Es schien allen geschmeckt zu haben, da keine größeren Reklamationen zu vernehmen waren.

Zurück zum Grillplatz. In mitten des Rastplatzes befand sich ein Wurzelstock, der sich ästhetisch als Problem darstellte. Wir entschlossen uns den störenden Klotz zu entfernen. Das Herausnehmen wurde eine echte Herausforderung. Das Problem war, dass sich der Stock strickte weigerte, seinen jahrelang angestammten Platz zu verlassen. Nur mit gemeinsamem Einsatz und Willen, und dem Können unseres Poliers auf dem Bagger, konnte das zähe Ding ausgegraben und entfernt werden.

Beim Projekt Grill stellte sich auf einmal die Frage, wo nimmt der/die ruhende Wandersmann/frau (aus Gründen der Diskriminierung werden beide Geschlechter aufgeführt) das Holz her, wenn er/sie den Grill in Betrieb nehmen will um sich zu verpflegen. Alte Feuerwehrleute, wie wir es sind, haben rasch, besonnen und strukturiert gehandelt. Es mussten Bäume gefällt werden (Anmerkung des Verfassers an den Forstwart, es wurden nur dürre Bäume gefällt). Fachgerecht wurde aus den grösseren Bäumen, selbstverständlich dürr, eine Palisade erstellt, um das von den kleineren, gefällten, dürren Bäumen und das Fallholz, welches auf Grillgrösse zugeschnitten wurde, zu deponieren. Diese Arbeit brauchte seine Zeit.



Gleichzeitig haben aufmerksame Mitarbeiter festgestellt, dass sich der/die müde Wandersmann/frau ja nirgendwo setzen und sich ausruhen können. Der Polier, mit seinem geschulten Auge, unter anderem ist er ja auch darum der Polier, hat an Morgen beim nach oben fahren, 2 gute Stämme gesehen, die, wie er sagte, als Bänke benutzt werden könnten. Kurzum, der Polier, Koni, Fritz und der Schreiberling sind mit Traktor und Anhänger zum besagten Platz gefahren, haben die beiden Stämme mit ein bisschen Mühe, aber wirklich nur ein bisschen, aufgeladen, sind wieder zum Grillplatz gefahren, haben sie abgeladen und an die richtige Stelle positioniert. Auch dieses Problem konnte somit in Windeseile gelöst werden.

Was hat der Schreibende vorher gesagt: Feuerwehrleute, rasch, besonnen und strukturiert!!!!

Nach Aussage unseres sehr verehrten Präsidenten, soll der Forstwart diese Stämme im August durch richtige Bänke ersetzen. Mario, als QM- Beauftragter, wird dies natürlich nachprüfen und die entsprechenden Abnahmen durchführen.



Praktisch zeitgleich konnte das Stämme positionieren und das Füllen der Palisade mit Grillholz beendet werden.



Daraus kann die generalstabsmässige Planung des Ablaufs entnommen werden. Somit konnten wir gegen 16.00Uhr unsere Arbeiten abschliessen, die Baustelle aufräumen und uns auf den Rückweg machen.



Im Restaurant Sonne in Reigoldswil hielten wir noch das obligate „Debriefing“ ab. Wir kamen zum Fazit, dass es wieder ein gelungener Einsatz war, der uns Freude bereitet hat, wie auch der wandernden Bevölkerung noch Freude bereiten wird.

In diesem Sinne, einen herzlichen Dank an alle Helfer.
Sollte der Schreiberling im Bericht eine Person vergessen haben, speziell zu erwähnen, oder sollten die Abläufe zeitlich nicht ganz gemäss den Begebenheiten beschrieben sein, bitte ich dies aus Gründen von zeitweilig auftretender Amnesie zu entschuldigen.

Baselbiet, im Erntemonat (August) 2009

Schreiberling (Aktuar)
Willi Degen